

Gast beim zwd: Dr. Anne Ratzki

EUMAIL – Ein Europäisches Projekt erforscht Schule und Unterricht in PISA-Spitzenländern

zwd Berlin (ja) - Individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen verbessern die Leistungen der SchülerInnen insgesamt und tragen entscheidend zur sozialen Chancengleichheit im Bildungswesen bei - das haben uns die PISA-Siegerländer

vorgemacht. Welche Rahmenbedingungen ein Gesamtschulsystem braucht, um erfolgreich arbeiten zu können, untersucht ein EU-Projekt, das die ehemalige Gesamtschulleiterin Dr. Anne Ratzki in einem Gastbeitrag für den zwd vorstellt.

In TIMSS und/ oder PISA gehörten sie zur Spitzengruppe: Finnland, Schweden, Norwegen und England. Diese Länder haben Wege gefunden, alle Schülerinnen und Schüler in Gesamtschulen auf einem hohen Niveau auszubilden, die Leistungen der Schwächeren anzuheben und die Besten zu Spitzenleistungen zu bringen. Wie haben sie das gemacht?

Deutschland hat dagegen insgesamt schlecht abgeschnitten, die Leistungen der Schwächeren auf ein gefährlich niedriges Niveau abgesenkt und die Leistungen der Besten auf ein Mittelmaß gebremst. Aber auch in Deutschland gibt es Schulen, insbesondere Gesamtschulen, die Spitzenleistungen erreichen, wie die Laborschule Bielefeld und die Helene-Lange-Schule in Wiesbaden. Sie und viele andere Gesamtschulen haben besondere Verfahren zur Förderung aller ihrer SchülerInnen entwickelt.

Die fünf Länder Finnland, Schweden, Norwegen, England und Deutschland haben unter der Federführung Deutschlands ein EU-Projekt beantragt, das der Frage nachgehen soll, wie individuelles Lernen in heterogenen Gruppen erreicht werden kann. Das Logo EUMAIL steht für „European Mixed Ability and Individualized Learning“. Träger ist die Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule (GGG) in NRW, koordiniert wird das Projekt von ihrer Weiterbildungseinrichtung FESCH (Forum Eltern und Schule). Die EU hat das Pro-

jekt im Rahmen von Comenius 2.1 im Sommer 2003 genehmigt und finanziell gut ausgestattet.

Im laufenden Jahr werden in einer ersten Phase international gemischte Expertengruppen Schulen in Finnland, Schweden, Norwegen, England und auch Deutschland besuchen und den Unterricht sowie die Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler beobachten. Ihr Ziel ist es, Gelingensbedingungen für individuelles Lernen in den heterogenen Gruppen der jeweiligen Gesamtschulen zu beobachten. Alle diese Länder (außer Deutschland) haben in der Regel auch die meisten Behinderten integriert; Schweden und England arbeiten darüber hinaus mit erheblichen Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund. Die Heterogenität könnte also gar nicht größer

sein! Trotzdem – oder gerade deswegen – erzielen diese Schule sehr gute Ergebnisse und es gelingt ihnen, Kinder mit schwierigem sozialem Hintergrund sehr gut zu fördern. Die Herkunft entscheidet nicht mehr über die Bildungsbeteiligung und den Bildungserfolg.

Die Expertengruppen werden ihre Beobachtungen durch Interviews ergänzen und zeitnah auswerten. Die Ergebnisse sollen laufend über die Website des Projekts, das noch im Entstehen ist, veröffentlicht werden.

Fünf länderbezogene Videofilme werden den Unterricht dokumentieren. Sie sollen zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung eingesetzt werden.

In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse in Form von Modulen für die Lehrerbildung

und Lehrerfortbildung nutzbar gemacht. Diese Module sollen dazu beitragen, die Wahrnehmungen und Fähigkeiten der Lehrerinnen und Lehrer zu schulen, dass sie die Chancen erkennen, die in heterogenen Schülergruppen vorhanden sind und Verfahren kennen lernen, wie Kinder und Jugendliche individuell gefördert werden können. Dies ist bisher in keinem der beteiligten Länder abschließend gelöst. Zwar sind die Bedingungen in den nordeuropäischen Gesamtschulen durch die Struktur der einheitlichen Pflichtschule von 1 bis 10 für die Förderung aller Schülerinnen und Schüler deutlich günstiger als im deutschen selektiven Schulsystem; durch den Verzicht auf Schulformentscheidungen, Sitzenbleiben, sogar Noten bis Klasse 6 oder 8 können die SchülerInnen ohne Angst und Beschämung in Ruhe ihre Fähigkeiten entwickeln und vor allem lernen, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Dies hat entscheidend zu den hervorragenden PISA-Ergebnissen beigetragen. Verfahren des individuellen Lernens sind in allen beteiligten Ländern unterschiedlich entwickelt – hier die Kenntnisse auszutauschen, erscheint vielversprechend. Die Module werden länderspezifisch unterschiedlich ausfallen, es wird aber darüber hinaus ein länderübergreifendes Modul in englischer Sprache vor allem für Schulleitungen, Schulaufsicht und Personen in der Lehrerbildung geben.

EUMail

Beteiligt sind in allen Ländern Institutionen der Lehrerbildung und -fortbildung, Universitäten, Schulen, Schulverwaltung und private Organisationen. Im Einzelnen:

- **Finnland:** Fakultät für Lehrerbildung und -fortbildung an der Universität von Jyväskylä sowie die dazu gehörende Ausbildungsschule;
- **England:** Institut für Pädagogik an der Metropolitan University of Manchester; Amt für Schule und Kultur in Tameside; Longendale High School; Odby Beauchamp College, Leicester;
- **Norwegen:** Halden, Hochschule Ostfold, Abteilung für Lehreraus- und -fortbildung; Gesamtschule Risum;
- **Schweden:** Zentrum für Lehrerbildung und Schulentwicklung an der Hochschule Borås; SchulVision International, Njurunda;
- **Deutschland:** Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule (GGG) NW und das Forum Eltern und Schule (Koordinator); die Studien-seminare Düsseldorf und Essen; Institut für Schulentwicklungsforschung an der Universität Dortmund; Bezirksregierung Düsseldorf, Dez. 44 (Gesamtschule); Zentrum für Fernstudienentwicklung / FernUniversität Hagen; sowie vier Gesamtschulen.

Als nächster Schritt werden die Module evaluiert, das heißt sie werden in Seminaren getestet und überarbeitet, bevor sie zur Lehrerausbildung und -fortbildung eingesetzt werden. Zugleich sollen Publikationen und Konferenzen dazu dienen, die Ergebnisse des Projekts bekannt und für die Lehrerbildung verfügbar zu machen.

Als Ergebnisse sind also zu erwarten:

1. die Ergebnisse der Forschungsbesuche,
2. die fünf länderbezogenen Videodokumentationen,

3. die entwickelten Module für die Lehreraus- und -fortbildung mit Kursmaterialien auf nationaler Ebene,

4. ein Modul für die Fortbildung von Lehrkräften, Lehrerausbildenden, Schulleitung und Schulaufsicht auf europäischer Ebene in englischer Sprache,

5. die schriftliche Abschlussdokumentation.

Für Deutschland könnte die professionelle Sicherheit von Lehrern und Lehrerinnen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen und individuellen Lernverfahren Selektionsprozesse und Homogenisierungstendenzen gegensteuern.

Damit könnten sowohl die Leistungen des unteren Viertels der SchülerInnen - der Risikogruppe nach PISA - auf internationales Niveau gehoben werden wie auch die Zahl und Qualität der Bestleistungen gesteigert werden. Das Projekt will die Lehrerinnen und Lehrer darin unterstützen, von einem veralteten selektiven System in ein modernes integriertes System hinein zu wachsen.

Dr. Anne Ratzki ist Vorsitzende des „Instituts zur Förderung der Teamarbeit“ und war Leiterin der Gesamtschule Köln / Holweide

Bündnis 90 / Die Grünen: Länderrat

Für Gesamtschulsystem und gebührenfreies Erststudium

Kursbestimmung: Bildungspolitische Reformansätze für die nächsten zehn Jahre skizziert

zwd Berlin (ja) - Der Länderrat von Bündnis 90 / Die Grünen hat sich am 8. Mai in Berlin klar für ein gebührenfreies Erststudium ausgesprochen und sich auch in der Schulstrukturdebatte positioniert: Innerhalb einer Dekade soll eine neunjährige Schule für alle Kinder die notwendige Grundlage für individuelles Lernen schaffen, so die Forderung im Leittrag des Bundesvorstands, dem die Delegierten mehrheitlich zustimmten. Der Länderrat hat mit seiner Absage an allgemeine Studiengebühren auch den Staatssekretär im Verbraucherschutzministerium und Landesvorsitzenden der hessischen Grünen, Matthias Berninger, ausgebremst. Dieser hatte auf dem Länderrat für sein Modell einer Bundesbildungsbank geworben, an die Studierenden nach ihrem Studium über zehn bis zu 15 Jahren 0,2 Prozent ihres Einkommens für jedes in Anspruch genommene Semester hätten zahlen sollen.

Die Diskussion über die Hochschul- und Studienfinanzierung im Zusammenhang mit Gebühren zu

führen sei aber „falsch und ein Ablenkungsmanöver“, hat hingegen der Länderrat befunden und dem Leittrag des Bundesvorstands zugestimmt. Grünen-Chef, Reinhard Bütikofer erinnerte an das „Negativbeispiel Österreich“ das zeige, „dass die Einführung von Studiengebühren die Bereitschaft zum Studieren gesenkt hat.“ Befürwortet wird hingegen ein Studienkontenmodell wie in Nordrhein-Westfalen, bei denen auch Langzeitgebühren anfallen können.

Ebenfalls Bestandteil des Beschlusses ist eine strukturelle Reform der Schulen mit dem Ziel einer neunjährigen Schulzeit für alle Kinder. „Wir Grünen können eine historische Rolle einnehmen, wenn wir das jetzige System stärker in Frage stellen, als andere Parteien es bislang getan haben“, betonte die Fraktionsvorsitzende, Krista Sager. Nur mit einem Gesamtschulmodell müssten sich „nicht die Kinder den Schulen anpassen, sondern die Schulen den Kindern“, heißt es im Länderrats-Beschluss.

www.gruene.de

Elternrat fordert „Schule für alle“

zwd Soest (ja) - Der Bundeselternrat (BER) hat dazu aufgerufen, eine „Schule für alle“ zu entwickeln. In einer gemeinsamen Resolution der BER-Fachausschüsse für Haupt-, Realschulen und Gymnasien vom 25. April fordern die EltervertreterInnen, die unterschiedliche Leistungsfähigkeit von SchülerInnen als Chance zu begreifen und die Selektion im gegliederten Schulsystem zu überwinden. Einen Wechsel hat es an der Spitze des BER gegeben: Am 14. Mai übergab die langjährige Vorsitzende, Renate Hendricks (52) den Stab an ihren bisherigen Stellvertreter, den Brandenburger Winfried W. Steinert (54).

www.bundeselternrat.de

AfB: Zehn Jahre gemeinsam lernen

zwd Potsdam (ja) - Auch die BildungspolitikerInnen der SPD wollen die gegliederte Schulstruktur zugunsten integrativer Modelle auflösen. Am 24. April beschloss die Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD (AfB) in Potsdam unter anderem, sich für eine zehnjährige gemeinsame Grundbildung einzusetzen. Bei den Wahlen zum AfB-Bundesvorsitz wurde Tilo Braune bestätigt.

www.afb.spd.de

Länder

Hamburg

Lehrkräfte müssen schweigen

zwd Hamburg (ja) - Aus der Hamburger Bildungsbehörde unter der neuen Senatorin Alexandra Dinges-Dierig (parteilos) ist ein „Maulkorb-Erlass“ an alle Beschäftigten der Behörde, und damit auch an die Lehrkräfte ergangen. In einer Verfügung vom 28. April wird jeglicher Pressekontakt und jegliche öffentliche Äußerung auch von LehrerInnen von der Erlaubnis durch den Pressesprecher der Behörde abhängig gemacht. Mit Unverständnis reagierte die Opposition auf das Vorgehen der Schulbehörde: „Die Schulbehörde hat wohl Angst vor ihrer eigenen Politik“, mutmaßt die Fraktionsvorsitzende der GAL, Christa Goetsch. Die neue Senatorin habe den Schulen schon in den ersten Wochen ihrer Amtszeit viel zugezögert, so etwa Schulschließungen und größere Klassen, kritisierte die schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Britta Ernst. „Das begeistert niemanden, der die Situation an Hamburgs Schulen kennt. Und es muss erlaubt sein, dies auch zu sagen“, forderte die Sozialdemokratin.

www.hamburg.de

Bayern

G8-Schulordnung in der Anhörung

zwd München (ja) - Zur Änderung der gymnasialen Schulordnung, die sich dem zum kommenden Schuljahr neu eingeführten achtjährigen Gymnasium anpassen muss, hat das Kultusministerium für den 24. Mai die Verbände zur Anhörung gebeten. Der Entwurf sieht unter anderem die neue Möglichkeit des „Vorrückens“ vor. Damit wird zwar das Sitzenbleiben in Bayern noch lange nicht abgeschafft, aber es böte zumindest eine Versetzung auf Probe.

www.g8-in-bayern.de